

## Das Wetter

Das Wetter fragt die Bäuerin, kann ich etwas für dich tun?

Die Bäuerin sagt ja, lüpf mir den Rock, damit der Wind durch mein Geschlecht fahren kann es ist so trocken und der Bauer will ein Kalb.

Das Wetter fragt den Bauer, kann ich etwas für dich tun?

Der Bauer sagt ja, treib die Bäuerin in ein Loch und schick ihr den Wind, damit sie im Loch zugeweht wird und niemand sie finden kann ich will eine neue.

Das Wetter fragt das Kalb, kann ich etwas für dich tun?

Das Kalb öffnet sein Maul, damit das Wetter salzige Tränen schicken kann, denn das Kalb hat seine Sprache noch nicht gefunden und es denkt vielleicht hat der Metzger dann Erbarmen mit mir.

Das Wetter fragt die Tränen, kann ich etwas für euch tun?

Die Tränen sagen ja, entzieh uns das Salz, damit wir nicht ins Meer fallen und aufgefressen werden.

Das Wetter fragt das Meer, kann ich etwas für dich tun?

Das Meer sagt ja, treib mich über die Ufer, damit ich den Schmutz der Städte überfluten kann und die Bevölkerung in meinem Revier zu Atem kommt.

Das Wetter fragt die Mutter in der Stadt, kann ich etwas für dich tun?

Die Mutter wischt sich müde übers Gesicht und sagt ja, schick den Weihnachtsmann vorbei, er soll meinen Kindern Freude bringen und Nüsse zum Totschlagen.

Das Wetter fragt den Weihnachtsmann im Wald, kann ich etwas für dich tun?

Der Mann – es ist Spätsommer und kaum Weihnacht in Sicht – reibt sich erstaunt die Augen und meint ja, bring mir den Schlaf zurück und einen langen schönen Traum.

Das Wetter fragt den Schlaf, kann ich etwas für dich tun?

Der Schlaf lacht und zieht sein weisses Kleid an, er will den Weihnachtsmann zum Tanz ausführen.

Du Wetter, du kannst dich verziehen, sagt der Schlaf.